

Sitzungsniederschrift

14. Sitzung des Betriebsausschusses "Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Aurich"

Sitzungsort: Stadthalle Aurich, Bürgermeister-Anklam-Platz, 26603 Aurich		
Sitzungsdatum: 06.09.2021	Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr	Sitzungsende: 17:30 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Sell, Erwin	SPD	
Mitglieder		
Akkermann, Hermann	SPD	
Busker, Hinrich	SPD	
Frerichs, Theo	CDU	
Gossel, Arnold	CDU	
Ihnen, Hermann	AKSBG	
Jelken, Friedhelm	CDU	Vertretung für Herrn Gerhard Rinderhagen
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleen, Johannes	SPD	
Stauß, Detlef	AfD	
Tjaden, Hinrich	CDU	
Trauernicht, Hinrich	SPD	
Trei, Hilko	Feldmann/Trei	
Wirsik, Petra	BWM	
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Verwaltung		
Buss, Thomas		
de Wall, Anneke		

Dörnath, Hans-Hermann

Janssen, Sarah

Röhrig, Saskia

Smolinski, Sebastian

Wiltfang, Olaf

Nicht anwesend:

Mitglieder

Beekhuis, Jochen

Rinderhagen, Gerhard CDU

Beratende Mitglieder

Meinen, Olaf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

-
1. Eröffnung der Sitzung

 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

 3. Feststellung der Tagesordnung

 4. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.03.2021

 5. Einwohnerfragestunde

 6. Geschäftsbericht 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich; Beschlussfassung zur Schlussbilanz zum 31.12.2020; Vorlage: IX/2021/123

 7. Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich; a) Kenntnisnahme und Erörterung, b) Erteilung der Entlastung
Vorlage: IX/2021/124

 8. Ergebnisverwendung des Bilanzgewinns 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich
Vorlage: IX/2021/125

 9. Bericht über die Kampagne "Trenn Dich Korrekt"

 10. Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Landkreises Aurich für den Zeitraum 2021 bis 2026
Vorlage: IX/2021/126

 11. Mitteilungen der Verwaltung

 12. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

 13. Einwohnerfragestunde
-

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Sell eröffnet die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Sell stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.03.2021

Frau Jeromin-Oldewurtel meldet sich zu Wort und merkt an, dass die Anlage 3 zur Niederschrift über die Sitzung vom 19.03.2021 nicht ihren Erwartungen entspricht. Sie gibt zu Protokoll, dass ihrer Auffassung nach die in Anlage 3 erwartete Evaluierung eine repräsentative Bürgerumfrage und keine bloße Antwort erfordern würde.

Zudem bittet Frau Jeromin-Oldewurtel im Hinblick auf die in der letzten Sitzung geäußerte Kritik über den Umfang eines an den Landrat gerichteten Fragenkatalogs darum, wortwörtlich festzuhalten, dass sie „so wenig Fragen wie möglich aber so viele Fragen wie nötig“ stellen würde. Darüber hinaus habe Herr Dörnath zugesagt, die Fragen bis zum Ende der Sitzungsperiode zu beantworten.

Herr Dörnath erwidert, dass er mit Hinweis auf die angespannte Personalsituation und in Anbetracht der noch verbleibenden Zeit davon ausgegangen ist, die 73 Fragen bis zum Ende der Sitzungsperiode beantworten zu können.

Er habe hierzu seinen Sommerurlaub verkürzen und sich mehrere Tage für die Beantwortung der Fragen Zeit nehmen wollen. Als er jedoch von den weitgehend haltlosen Vorwürfen von ihr und Frau Altmann in der Presse über eine angebliche Fehlplanung des Wertstoffhofs in Georgsheil las, in der Frau Oldewurtel von einem „Prestigeobjekt von Herrn Dörnath sprach, das ordentlich in die Hose gegangen sei“, habe er sich entschlossen, die Fragen nicht mehr zu beantworten. Er werte diese Äußerungen als boshaftes Verhalten ihm gegenüber, zu der er mit der Beantwortung der Fragen nicht beitragen wolle.

Als Frau Jeromin-Oldewurtel sich erneut zu Wort meldet, unterbricht Herr Sell sie mit dem Hinweis, dies unter dem Tagesordnungspunkt 12 anzubringen und bittet zunächst um Abstimmung.

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 19.03.2021 wird sodann bei einer Enthaltung mehrheitlich genehmigt.

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

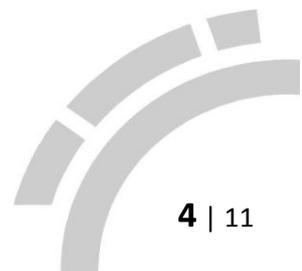
TOP 6 **Geschäftsbericht 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich; Beschlussfassung zur Schlussbilanz zum 31.12.2020; Vorlage: IX/2021/123**

Herr Dörnath erläutert den Geschäftsbericht 2020 anhand einer Power-Point-Präsentation (**s. Anlage 1**) und stellt hierbei vorab heraus, dass er im Folgenden das operative Geschäft erläutern und Herr Krause vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) sodann näher auf die Zahlen eingehen wird. **Herr Dörnath** stellt sodann die Entwicklung der Abfall- und Wertstoffmengen im Geschäftsjahr 2020 vor und erläutert hierbei die Mengenentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Danach informiert er anhand der bereitgestellten Leerungszahlen u.a. darüber, wie häufig die Bürger*innen die Abfallentsorgung in Anspruch genommen haben. Hierbei stellt er fest, dass die Anzahl der Behälterleerungen in den letzten acht Jahren seit 2013 beim Bioabfall um 7,77% und beim Restabfall sogar um 26,27 % zugenommen hat. Daraus lässt sich eine deutliche Zunahme der Volumina bei den Behälterbereitstellungen ableiten, was sich zwar positiv auf die Gebühren ausgewirkt hat, jedoch negativ im Hinblick auf das Abfallaufkommen als solches zu bewerten ist. **Herr Dörnath** fährt mit seinem Vortrag fort und erläutert die Wirtschaftlichkeit der Hausmüllabfuhr unter Berücksichtigung von Preissteigerungen im Vergleich zu den Kalkulationsansätzen aus dem Jahr 2011, die zur Entscheidung der Kommunalisierung geführt haben. Hierbei stellt er fest, dass in dieser Zeit rd. 691.000 € eingespart wurden.

Frau Jeromin-Oldewurtel wirft ein, dass das Jahr 2011 lange zurückliegt, sodass sie eine Vergleichbarkeit anzweifelt. **Herr Dörnath** antwortet, dass die Indexwerte des Statistischen Bundesamtes bei der Berechnung der Kostensteigerungen berücksichtigt wurden und daher als verlässliche Grundlage seiner Schlussfolgerung betrachtet werden können.

Herr Dörnath fährt mit seinem Vortrag fort und trägt vor, dass das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2020 in der Einrichtung „Abfallwirtschaft“ einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.895.441,47 € verzeichnet. Hierbei stellt er als besonderen Erfolg heraus, dass zu 29,7 % Erlöse (6, 856 Mio. €) aus dem operativen Geschäft erwirtschaftet werden konnten, so dass jeder gebührenpflichtige Haushalt und anschlusspflichtige Gewerbebetrieb im Geschäftsjahr 2020 um 60,94 € entlastet wurde, für die ansonsten entsprechend höhere Müllgebühren hätten erhoben werden müssen.

In der Einrichtung „Fäkalschlamm Entsorgung“ wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Bilanzgewinn in Höhe von 883,73 € erzielt, wobei Herr Dörnath bemerkt, dass die Interpretation der Zahlen in dieser Einrichtung schwierig ist, weil knapp 5.700 Kleinkläranlagen einen Wartungsvertrag haben, nach der diese Anlagen nur bedarfsorientiert, spätestens alle fünf Jahre, geleert werden müssen.



Herr Sell dankt Herrn Dörnath für seinen Vortrag und erkundigt sich nach Wortmeldungen.

Frau Jeromin-Oldewurtel erkundigt sich danach, woher bekannt sei, dass im Rahmen der Baum- und Strauchschnittsammlung auch Hecken und bis zu welcher Menge kostenlos mitgenommen würden. Sie kritisiert, dass Wurzelwerk mitgenommen würde.

Herr Dörnath antwortet, dass seit Beginn des Jahres eine Mengenbegrenzung von 5 m³ gilt. Der Betriebsausschuss hat hierzu im letzten Jahr eine Anpassung der Abfallentsorgungssatzung beschlossen. Bis dahin hat es keine Mengenbegrenzung gegeben.

Herr Knoblich ergänzt, dass nie mutwillig Wurzelwerk mitgenommen wurde, welches nicht den Regelungen entsprach.

Herr Tjaden dankt Herrn Dörnath und möchte festhalten, dass sachliche Fragen immer beantwortet wurden, sodass die CDU sehr mit der Arbeit der Abfallwirtschaft zufrieden sei.

Frau Jeromin-Oldewurtel erkundigt sich im Hinblick auf Metalle im Rahmen der Restabfälle, wie diese sortiert werden und wann und wie diese verkauft werden.

Herr Dörnath antwortet, dass bei den Metallen unterschieden wird, ob diese an den Wertstoffhöfen erfasst oder im Rahmen der Abfallbehandlung in der MBA durch Recyclingprozesse heraussortiert werden. An den Wertstoffhöfen werden Haushaltschrott sowie Aluminium- und Kupferabfälle separat erfasst. In der MBA fällt darüber hinaus eine Schredderleichtfraktion (MBA-Schrott), bestehend aus Metallen, die mit Kunststoffabfällen durchsetzt sind, an. Jede dieser Fraktionen wird in Containern gesammelt und zu tagesaktuellen Preisen vermarktet. Da die Marktpreise bei den Metallen innerhalb weniger Tage zum Teil großen Schwankungen unterworfen sind, werden solche Container auch mal längere Zeit an den Wertstoffhöfen gesammelt, um deren Inhalt erst dann zur Verwertung zu geben, wenn die Marktpreise eine höhere Vergütung erwarten lassen.

Frau Jeromin-Oldewurtel möchte wissen, ob die Stoffe abgeholt oder weggebracht werden.

Herr Dörnath antwortet, dass die großen Schrottfractionen wie Haushaltschrott und MBA-Schrott abgeholt werden.

Frau Jeromin-Oldewurtel fragt mit Blick auf S. 34 des Berichtes, was sich genau hinter den drei verschiedenen Positionen „Besoldung, Gehälter und Löhne“ verberge bzw. wie sich die Position „Löhne“ auf Beamte und Arbeitnehmer verteile.

Herr Gräfe kann dies leider nicht genau beantworten, sodass diese Frage zunächst zurückgestellt wird.

Nachrichtlich:

Die Position „Löhne“ beinhaltet das Entgelt der Kraftfahrer und Müllwerker, wohingegen die Position „Gehälter“ das Entgelt der Angestellten (Verwaltung) abbildet und die Besoldung die Bezahlung der Beamten.

Da es keine weiteren Fragen gibt ruft **Herr Sell** zur Abstimmung auf. Die Mitglieder des Betriebsausschusses beschließen:



„Der Jahresabschluss 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich wird festgestellt. Die Bilanz zum 31.12.2020 schließt auf der Aktivseite und Passivseite mit 23.941.771,06 € ausgeglichen ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.020.285,02 € und einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.896.325,20 € ab.“

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➔ **mehrheitlich beschlossen**

TOP 7 **Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich; a) Kenntnisnahme und Erörterung, b) Erteilung der Entlastung**
Vorlage: IX/2021/124

Herr Krause erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (**s. Anlage 2**) die Prüfung des Jahresabschlusses 2020. Als wesentlichste Veränderung auf der Aktivseite im Vergleich zum Vorjahr lässt sich festhalten, dass das Anlagevermögen um knapp 11,4 Mio. Euro gesunken ist, was auf die Kapitalherabsetzung der MKW, die 2019 beschlossen und 2020 ins Handelsregister eingetragen wurde, zurückzuführen ist. Auf der Passivseite habe sich hingegen im Wesentlichen lediglich die Darstellung verändert, dass erstmalig ein Sonderposten für Gebühren beim Fremdkapital ausgewiesen wurde, um zu veranschaulichen, welche Summe noch zurückzuzahlen ist. Sodann erläutert **Herr Krause** die sonstigen Rückstellungen, welche im Wesentlichen aus der Sicherung und der Nachsorge der Deponien bestehen, weil das Abfallrecht vorsieht, dass über mindestens 30 Jahre Rückstellungen gebildet sein müssen.

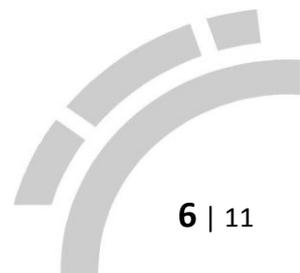
Herr Dörnath erläutert in einem Exkurs kurz, was die Nachsorge der Deponien umfasst und umreißt hierzu kurz den Prozess als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Deponienachsorge sowie die Pflichten zur Rücklagenbildung.

Anschließend weist **Herr Krause** darauf hin, dass die Verbindlichkeiten im Vergleich zu den Vorjahren gesunken sind. Daher soll aus Sicht des RPA die Eigenkapitalquote marginal gesteigert werden. Zusammenfassend stellt er fest, dass der Jahresabschluss zum 31.12.2020 und der Lagebericht 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich aus Sicht des RPA nicht zu beanstanden ist.

Herr Sell dankt Herrn Krause für seinen Vortrag und erkundigt sich nach Wortmeldungen.

Herr Busker regt an, dass der Vortrag nicht so umfänglich hätte sein müssen, da die Informationen bereits aus den Unterlagen zur Sitzung hervorgehen.

Frau Jeromin-Oldewurtel bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und fragt, wie der Betriebsausschuss seiner Kontroll- bzw. Überwachungsfunktion praktisch nachkommen könne.



Herr Krause antwortet, dass die Mitglieder in den Sitzungen des Betriebsausschusses durch Hinterfragen der Inhalte Ihre diesbezügliche Verpflichtung erfüllen. Aus den vielen Wortmeldungen, die in den Niederschriften der bisherigen Sitzungen dokumentiert sind, habe er den Eindruck, dass die Gremienmitglieder ihrer Kontroll- und Überwachungsfunktion ausreichend nachkommen.

Frau Jeromin-Oldewurtel äußert im Hinblick auf den bestehenden Entsorgungsvertrag Bedenken an dem Umstand, dass Herr Dörnath personengleich Betriebsleiter des AWB und auch Geschäftsführer der MKW ist und möchte vom RPA deren Einschätzung hierzu wissen.

Herr Wiltfang wirft ein, dass dies nichts mit dem Tagesordnungspunkt zu tun habe und entgegnet, dass der Entsorgungsvertrag, den der AWB mit der MKW geschlossen hat nicht von Herrn Dörnath sondern von den Mitgliedern des Ausschusses vergeben worden sei.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, ruft Herr Sell zur Abstimmung auf und die Mitglieder des Betriebsausschusses beschließen:

a) „Der Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Aurich über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich sowie der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers wird gemäß der Anlage zur Kenntnis genommen.“

b) „Dem Betriebsleiter wird die Entlastung erteilt.“

Abstimmungsergebnis zu a):

⇨ Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis zu b):

⇨ Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➔ **mehrheitlich beschlossen**

TOP 8 Ergebnisverwendung des Bilanzgewinns 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich
Vorlage: IX/2021/125

Herr Sell ruft den Tagesordnungspunkt 8 auf.

Ohne weitere Erörterung fassen die Mitglieder des Betriebsausschusses folgenden Beschluss:

„Der Jahresabschluss 2020 des Abfallwirtschaftsbetriebes Landkreis Aurich (AWB) weist einen Bilanzgewinn von 1.896.325,20 € aus. Davon werden



- 548.753,52 € für die anteilige Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber der MKW GmbH & Co. KG (MKW) in Höhe von 5.759.441,08 € verwendet,
- 218.330,71 € in den Sonderposten für Gewinnrücklage für das Jahr 2021,
- 124.444,27 € in den Sonderposten für Gewinnrücklage für das Jahr 2022 und
- 1.004.796,70 € in den Sonderposten für Gewinnrücklage für das Jahr 2023 eingestellt.“

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
⇒ **einstimmig beschlossen**

TOP 9 Bericht über die Kampagne "Trenn Dich Korrekt"

Herr Knoblich hält mithilfe einer Power-Point-Präsentation (**s. Anlage 3**) einen Vortrag über die Kampagne „Trenn Dich Korrekt“. Hierzu erläutert er zunächst den Hintergrund der Kampagne. **Herr Knoblich** geht darauf ein, dass fossile Rohstoffe ersetzt, Klimagase eingespart und ein geschlossener Kreislauf erzeugt werden sollen. Da diese Arbeit durch nachlassende Qualität des Abfallmaterials immer schwerer gemacht wurde, indem Störstoffe zeit- und kostenintensiv entfernt werden mussten, sodass eine technische Aufrüstung erforderlich war, wurde unter Berücksichtigung des Umweltschutzgedankens die Kampagne ins Leben gerufen. Anfang 2019 wurde im Rahmen der Abfallberatung entschieden, dass die Kampagne erforderlich ist, sodass im März 2020 damit begonnen wurde. Gemeinsam mit der Fa. Fecht & Helmich wurde ein Konzept ausgearbeitet, welches eine „charmant-witzige“ Ansprache statt eines Belehrungscharakters gegenüber dem Bürger zum Ziel hatte. Zudem war es dem AWB wichtig, eine möglichst abfallarme Kampagne zu starten, bei der auf die vorhandenen Sprachrohre zurückgegriffen werden sollte. Der erste Baustein bestand in dem Ziel, die Aufmerksamkeit in der Bevölkerung zu gewinnen. Im zweiten Schritt sollte sodann auf Informationen in Form von intensiver Abfallberatung durch den Ratgeber als auch auf den persönlichen Kontakt gesetzt werden. Abschließend sollte eine Kontrolle/Analyse erfolgen, um sicherzustellen, dass die verschiedenen Maßnahmen, u.a. auch Sanktionen, bei den Bürgern ankommen. Die Erwartungshaltung an die Kampagne ist **Herrn Knoblich** zufolge von Anfang an auf langfristige Überzeugungsarbeit ausgelegt.

In einer ersten Zwischenbilanz sind der Kalender- und Abfallratgeber sowie auch Plakate und Testimonials an den LKW, Videos und Presseberichte insoweit erfolgreich gewesen, dass der AWB viele Anrufe und Mails erhalten hat. In diesem Zuge wurden Fragen beantwortet, Aufklärungsarbeit geleistet und Tipps sowie Anregungen zu einem besseren Sortierverhalten in die Öffentlichkeit getragen. Zudem wurden Papiertüten und Tonnensäcke angeboten.

Die Kontrolle/Analyse des Erfolgs der Kampagne kann nun auf zwei verschiedene Arten überprüft werden. Einerseits beim Bürger und andererseits anhand des Materials, welches in Großefehn ankommt.

Hierzu wurden u.a. sogenannte „Mülldetektive“ bei der Abfuhr mitgeschickt, welche die Behälter gezielt auf etwaige Fehlbefüllungen überprüften. Bei erstmaliger und geringer Fehlbefüllung wurde der Behälter sodann mit einer gelben Karte versehen, geleert und im System als überprüfungswürdig gekennzeichnet. Bei starker oder wiederholter Fehlbefüllung wurde der Behälter mit einer roten Karte versehen und nicht mehr geleert.

In Zahlen hält **Herr Knoblich** fest, dass 13.507 gelbe Karten verteilt wurden. Davon haben dann 86,5 % ihr Sortierverhalten verbessert und 13,5 % eine rote Karte erhal-



ten. Im Überprüfungszeitraum wurden insgesamt rund 315.000 Behälter geleert. Davon wurden 1834 mit roten Karten versehen, sodass nur jede rund zweihundertste Tonne stehen gelassen werden musste.

Weiterhin führt **Herr Knoblich** aus, dass eine Monitoring-Methode zur Bewertung der Bioqualität entwickelt wurde. Hierzu schüttet das Fahrzeug den Abfall in der Anlieferungshalle aus und ein Mitarbeiter stuft unter Heranziehung von fünf verschiedenen möglichen Kategorien die Qualität des Materials ein, fotografiert dieses und übersendet das Foto an die Verwaltung, welche den Gesamtfremdstoffgehalt bewertet und durch Sichtkontrolle bonitiert.

Herr Trauernicht erkundigt sich, ob es ein Stadt-Land-Gefälle gibt.

Herr Knoblich antwortet, dass der urbane Bereich nicht vom ländlichen getrennt werden kann, da die Ergebnisse im gesamten Kreisgebiet durchmischt sind. Er stellt fest, dass der Gesamtfremdstoffgehalt durch die Kampagne erfolgreich reduziert wurde und die Kampagne folglich beim Bürger angekommen ist.

Um dem Bürger nicht nur zu zeigen, dass bei Verstößen sanktioniert wird, sondern auch das korrekte Sortieren belohnt werde, beteilige man sich an der Bundes-Danke-Aktion „Bioabfall“. Hierzu werden in den nächsten Wochen an die geprüften Biotonnen grüne Kärtchen gehängt.

Herr Dörnath ergänzt, dass es entgegen der allgemeinen Vermutung keine Hinweise darauf gibt, dass die Bioabfallbehälter in den touristischen Regionen im Vergleich zu den anderen Gebieten höhere Verunreinigungen aufweisen.

Er bestätigt die Ausführungen von Herrn Knoblich, dass sich die Bioabfallqualität seit Beginn der Kampagne merklich verbessert hat, so dass mit der vorhandenen Technologie im Kompostwerk die aktuellen Vorgaben der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. und der Bioabfallverordnung eingehalten werden. Da aber eine weitere Verschärfung der gesetzlichen Vorgaben bevorsteht, bedarf es hier weiterer Anstrengungen.

In diesem Zusammenhang warb **Herr Dörnath** für die Benutzung von mit Biowachs beschichteten Papiertüten, die der AWB seinen Bürger*innen in unterschiedlichen Größen zum Kauf anbietet.

Frau Wirsik erkundigt sich, wo es die Tüten zu kaufen gibt.

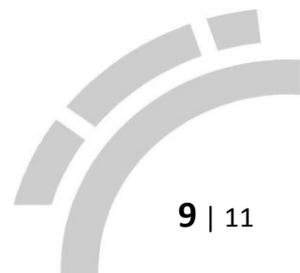
Herr Knoblich antwortet, dass diese an den Wertstoffhöfen und z.T. auch bei den Gemeinden erworben werden können. Das Angebot werde noch weiter ausgebaut.

Frau Jeromin-Oldewurtel dankt für den Vortrag und äußert Bedenken hinsichtlich des Erreichens der Bürger. Aus ihrer Sicht spricht es gegen die Kampagne, dass Sanktionen erforderlich waren und keine Freiwilligkeit im Handeln des Bürgers erzielt wurde.

Herr Trei kritisiert, dass die Papiertüten oft ausverkauft und nicht überall vorhanden sind.

Herr Knoblich stellt erfreut fest, dass diese Aussage darauf hindeutet, dass die Bereitschaft der Bürger*innen, diese Tüten zu kaufen, demnach hoch ist und kritisiert, dass der Handel noch nicht ausreichend darauf reagiert, so dass Plastiktüten als Vorsortiersäcke in den Küchen immer noch angeboten werden.

Herr Dörnath merkt an, dass er und sein Team sich freuen würden, wenn die Mitglieder für die Kampagne und den Kauf der Tüten ebenfalls werben.



Herr Tjaden dankt für den Vortrag und erkundigt sich bei Herrn Dörnath nach einer Lösung zur Tonnenreinigung.

Herr Dörnath antwortet, dass der AWB Serviceangebote zur Behälterreinigung prüft. Hierbei werden Erfahrungsberichte von Kommunen und Entsorgern eingeholt, die Behälterreinigungsfahrzeuge im Einsatz haben. Fest steht bereits jetzt, dass die Kosten von mobilen Behälterreinigungssystemen jährlich im sechsstelligen Bereich liegen. Die Abwägung der Vor- und Nachteile solcher Systeme und das Aufzeigen von Alternativen sieht er als eine der Aufgaben für die nächsten Wochen. Sein Ziel ist es, zu den Ergebnissen der Auswertung in der nächsten Sitzung des Betriebsausschusses zu berichten.

Herr Sell dankt nochmal und bittet darum, zum nächsten Tagesordnungspunkt überzugehen.

TOP 10 **Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Landkreises Aurich für den Zeitraum 2021 bis 2026**
Vorlage: IX/2021/126

Herr Dörnath erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (s. **Anlage 4**) das gesetzlich geregelte Verfahren zur Fortschreibung von Abfallwirtschaftskonzepten und stellt in diesem Zusammenhang die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und die Ergebnisse der Bewertung der vorgeschlagenen Änderungen, Anpassungen oder Ergänzungen vor. Die vorgeschlagenen Änderungen, Anpassungen oder Ergänzungen, die nach der Auswertung der Stellungnahmen zu berücksichtigen waren, wurden in das Konzept integriert, sodass er die Mitglieder um Zustimmung zu dem Beschlussvorschlag bittet.

Herr Stauß verlässt den Raum um 17:10 und ist bei der Abstimmung nicht anwesend.

Ohne Wortmeldungen fassen die Mitglieder des Betriebsausschusses sodann den folgenden Beschluss:

„Der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2021 bis 2026 des Landkreises Aurich wird zugestimmt.“

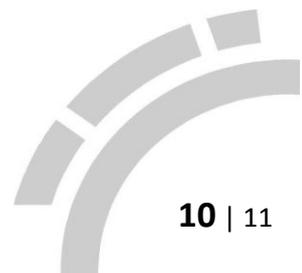
Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

➔ **mehrheitlich beschlossen**

TOP 11 **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Dörnath teilt mit, dass der AWB an der Ausschreibung der Systeme der Verpackungsentsorgung zur Glaserfassung im Landkreis Aurich für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2024 teilgenommen und den Zuschlag erhalten hat. Hierzu müssen kurzfristig 500 Depotcontainer und ein Sammelfahrzeug unter Beachtung von Vergabevorschriften beschafft werden. Um in diesem Fall Nachteile durch eine ggf. verzögerte Auftragsvergabe als Folge eines i.d.R herbeizuführenden Gremienbeschlusses



ses zu vermeiden, soll die Entscheidung in Absprache mit dem Landrat als Eilentscheidung herbeigeführt werden.

Herr Dörnath teilt weiterhin mit, dass er noch vor Ablauf der Wahlperiode Ende Oktober zu einer Bereisung des EZG und des Wertstoffhofs in Georgsheil einladen möchte. Eine offizielle Einladung werde in Kürze folgen.

TOP 12 Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

Frau Jeromin-Oldewurtel betont, dass sie nach wie vor Antworten auf ihren Fragenkatalog erwartet und, sofern diese nicht durch Herrn Dörnath erfolgen würden, sie die Antworten vom Landrat einfordern wird.

TOP 13 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

gez. Sell
Vorsitzender

gez. Röhrig
Protokollführerin

